

Pflegebedarfsplanung der Stadt Gelsenkirchen



Fortschreibung 2019-2021

Herausgeber

Stadt Gelsenkirchen, Der Oberbürgermeister

Referat Soziales 50/3.1 - Pflegekoordination
Vattmannstraße 2-8
45879 Gelsenkirchen
Tel.: 0209/169 2249
Fax: 0209/169 2171

Stand 07/2018

Inhalt

1. Einleitung - Inhalt und Ziele	4
2. Übersicht der Stationären Einrichtungen	5
3. Pflegebedürftigkeit und Pflegeprävalenzen	6
4. Prognosen der Pflegebedürftigkeit	8
5. Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	11

1. Einleitung - Inhalt und Ziele

Die Stadt Gelsenkirchen hat zur Sicherstellung einer bedarfsgerechten und differenzierten Versorgungsstruktur für Pflegebedürftige im Jahr 2017 erstmal eine verbindliche Bedarfsplanung aufgestellt. Der hier vorliegende Bericht ist die Fortschreibung der kommunalen Pflegebedarfsplanung, welche jährlich erscheint.

Gemäß § 11 Absatz 7 APG NRW kann der örtliche Träger der Sozialhilfe bestimmen, dass eine Förderung für teil- und vollstationäre Pflegeeinrichtungen, die neu entstehen und zusätzliche Plätze schaffen, davon abhängig ist, dass für die Einrichtungen auf der Grundlage der örtlichen verbindlichen Bedarfsplanung nach § 7 Absatz 6 ein Bedarf bestätigt wird (Bedarfsbestätigung). Diese Bedarfsbestätigung wäre dann auch zwingende Voraussetzung für eine Refinanzierung der betriebsnotwendigen Investitionskosten im Rahmen des Pflegewohngeldes.

Dieser Bericht umfasst einen Überblick über die stationären Pflegeeinrichtungen und deren Kapazitäten, eine Darstellung der Pflegebedürftigkeit der Gelsenkirchener Bevölkerung nach Alter und Art der Pflege und eine Prognose der in den kommenden drei Jahren zu erwartenden Pflegebedürftigkeit. Die prognostizierten Daten werden anschließend mit den vorhandenen Kapazitäten abgeglichen. Hiermit wird die kommunale Pflegebedarfsplanung empirisch fortgeschrieben und ein Fazit bezüglich eines etwaigen Bedarfs an zusätzlichen Pflegeplätzen formuliert.

2. Übersicht der Stationären Einrichtungen

Tabelle 1 stellt die Anzahl der Plätze im Jahr 2018 dar. Die Angaben geben die Kapazitäten wieder wie sie entsprechend der Vorgaben des Wohn- und Teilhabegesetzes (WTG) bis zu August 2018 zu erfüllen sind. Zur Erfüllung der im WTG festgelegten Einzelzimmerquote sind in manchen Einrichtungen Plätze zurückgebaut worden.

Die in *kursiver Schrift* dargestellten Einrichtungen sind derzeit noch in Entstehung. Um einen etwaigen zusätzlichen Bedarf zu bestätigen, sind diese bereits genehmigten Verfahren zu berücksichtigen.

Stadtteil	Name der Einrichtung	Plätze 2018	Davon:	Kurzzeit solitär	Insgesamt
			Kurzzeit		
Altstadt	Ev. Seniorenstift	80	6		80
Altstadt	St. Vinzenz-Haus	93	10		93
Schalke	AWO Grenzstr.	163	17		163
Schalke	Liebfrauenstift (Caritas)	82	12		82
Schalke	Belia Seniorenresidenz Rheinische Str.	80	15		80
Bismarck	CURANUM Bismarkpark	109	13		109
Bulmke-Hüllen	St. Anna	120	8		120
Feldmark	Schmidtmanstr. (SP)	104	3		104
Feldmark	Fürstinnenstr. (SP)	52	2		52
Feldmark	Amalie-Sieveking-Haus	81	16		81
Buer	Pflegezentrum Am Schlosspark (ASB)	80	3		80
Buer	Bruder-Jordan-Haus (Caritas)	100	1		100
Buer	Seniorenzentrum Mühlenstr. (AWO)	115	10		115
Buer	Franziskushaus (Curanum)	45	2		45
Buer	Linden-Karree	60	6		60
Buer	<i>Westerholter Str. (Stephanuskirche)</i>	80			80
Hassel	Eppmannsweg	80	10		80
Horst	Haus Marienfried	107	4		107
Horst	Seniorenzentrum Marie-Juchacz-Weg (AWO)	104	10		104
Horst	<i>Seniorenresidenz Am Bowengarten Belia</i>	80			80
Beckhausen	Kurzzeitpflege Am Rungenberg			15	15
Erle	Hauerfeld (SP)	74	2		74
Erle	St. Josef (Elisabeth-Stift)	92	9		92
Erle	Seniorenzentrum Darler Heide (AWO)	161	9		161
Resse	St. Hedwig (zwei Standorte)	80		26	106
Resser Mark	Johanniterstift	122	5		122
Ückendorf	Seniorenzentrum Leithestr. (CURA)	184	24		184
Rotthausen	Schonnebeckerstr. (SP)	126	3		126
Gesamt		2.654	200	41	2.695

Tabelle 1: Übersicht der stationären Einrichtungen in Gelsenkirchen (*Kursive Schrift: Einrichtung in Entstehung*)

3. Pflegebedürftigkeit und Pflegeprävalenzen

Im Folgenden sind die absoluten Zahlen der Pflegebedürftigkeit und die entsprechende Pflegeprävalenz, also der Anteil an der Altersgruppe der Gesamtbevölkerung für die letzten vier Erhebungszeitpunkte dargestellt. Die Erhebung basiert auf Daten der Pflegeversicherung und wird im Rhythmus von zwei Jahren durch IT.NRW zur Verfügung gestellt.

Die dargestellten Zahlen zeigen die Entwicklung der Pflegebedürftigkeit in Gelsenkirchen insgesamt auf und geben Hinweise auf die Nutzungsstruktur verschiedener Arten der Pflege. Die Zahlen dienen außerdem als Grundlage zur Berechnung der Prognosen der Pflegebedürftigkeit ab Seite 8. Eine grafische Darstellung ist Abbildung 1 und Abbildung 2 auf Seite 10 zu entnehmen.



Die **Pflegeprävalenz** ist eine Kennzahl für die Häufigkeit der Pflegebedürftigkeit einer bestimmten Personengruppe. Sie sagt aus, welcher Anteil der Menschen einer bestimmten Gruppe zu einem bestimmten Zeitpunkt pflegebedürftig ist. Die Personengruppen werden hier anhand ihres Alters abgebildet und umfassen jeweils fünf Altersjahrgänge. Neben der allgemeinen Pflegebedürftigkeit wird auch nach der Art der Pflege unterschieden.

Detaillierte Beschreibungen der Pflegelandschaft mit Erläuterungen zu den unterschiedlichen Pflegeformen und demografischen Entwicklungen der Stadt Gelsenkirchen ist der Pflegebedarfsplanung 2018 - 2020 zu entnehmen.

Alter	Insgesamt		davon:									
			Vollstationär		davon:		Teilstationär		Ambulant		Pflegegeld	
	Kurzzeit											
	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz
Erhebung 2009												
Insgesamt	8658	3,32	2382	0,91	80	0,03	89,5	0,03	1968	0,75	4316	1,66
Unter 60	1118	0,58	54	0,03	6	0,00	6	0,00	118	0,06	954	0,50
60 - u. 65	309	2,18	46	0,32	0,5	0,00	3	0,02	53	0,37	210	1,48
65 - u. 70	467	3,26	90	0,63	0,5	0,00	9	0,06	86	0,60	291	2,03
70 - u. 75	879	5,99	156	1,06	9	0,06	9	0,06	204	1,39	519	3,54
75 - u. 80	1216	11,04	293	2,66	5	0,05	15	0,14	318	2,89	605	5,49
80 - u. 85	1874	21,08	573	6,45	42	0,47	21	0,24	487	5,48	814	9,16
85 - u. 90	1785	38,70	678	14,70	6	0,13	19	0,41	467	10,13	640	13,88
90 - u. 95	684	62,75	311	28,53	8	0,73	7	0,64	169	15,50	204	18,72
95 u. Älter	326	78,93	181	43,83	3	0,73	0,5	0,12	66	15,98	79	19,13
Erhebung 2011												
Insgesamt	9120	3,54	2468	0,96	72	0,03	99	0,04	2111,5	0,82	4545	1,76
Unter 60	1142	0,61	61	0,03	7,5	0,00	8	0,00	126,5	0,07	959	0,51
60 - u. 65	319	2,08	63	0,41	2	0,01	2	0,01	51	0,33	205	1,34
65 - u. 70	460	3,66	80	0,64	0,5	0,00	8	0,06	85	0,68	295	2,35
70 - u. 75	905	6,20	174	1,19	8	0,05	10	0,07	180	1,23	551	3,78
75 - u. 80	1258	11,25	332	2,97	13	0,12	14	0,13	303	2,71	623	5,57
80 - u. 85	1891	21,81	540	6,23	17	0,20	26	0,30	511	5,89	840	9,69
85 - u. 90	1939	39,96	683	14,08	13	0,27	25	0,52	527	10,86	729	15,02
90 - u. 95	898	59,43	378	25,02	9	0,60	5	0,33	252	16,68	268	17,74
95 u. Älter	308	77,97	157	39,75	2	0,51	1	0,25	76	19,24	75	18,99
Erhebung 2013												
Insgesamt	9629	3,73	2476	0,96	90,5	0,04	105	0,04	2108,5	0,82	5052	1,96
Unter 60	1265	0,67	67	0,04	6	0,00	6	0,00	130,5	0,07	1075	0,57
60 - u. 65	363	2,28	65	0,41	0,5	0,00	0,5	0,00	56	0,35	242	1,52
65 - u. 70	514	4,07	86	0,68	0,5	0,00	8	0,06	72	0,57	356	2,82
70 - u. 75	889	6,59	178	1,32	8	0,06	3	0,02	164	1,22	547	4,06
75 - u. 80	1442	12,02	328	2,73	18	0,15	22	0,18	332	2,77	782	6,52
80 - u. 85	1816	22,55	487	6,05	22	0,27	23	0,29	481	5,97	848	10,53
85 - u. 90	2005	39,14	686	13,39	23	0,45	30	0,59	522	10,19	797	15,56
90 - u. 95	1094	60,64	465	25,78	12	0,67	12	0,67	286	15,85	343	19,01
95 u. Älter	241	83,39	114	39,45	0,5	0,17	0,5	0,17	65	22,49	62	21,45
Erhebung 2015												
Insgesamt	10443	3,97	2461	0,94	107,5	0,04	200,5	0,08	2422	0,92	5565	2,12
Unter 60	1401	0,73	58	0,03	8,5	0,00	8,5	0,00	136	0,07	1206	0,63
60 - u. 65	423	2,54	63	0,38	3	0,02	9	0,05	75	0,45	285	1,71
65 - u. 70	585	4,27	108	0,79	6	0,04	9	0,07	114	0,83	363	2,65
70 - u. 75	870	7,46	153	1,31	9	0,08	18	0,15	159	1,36	558	4,79
75 - u. 80	1512	12,36	297	2,43	15	0,12	39	0,32	390	3,19	828	6,77
80 - u. 85	1983	24,20	468	5,71	24	0,29	45	0,55	564	6,88	954	11,64
85 - u. 90	2112	39,98	660	12,49	24	0,45	48	0,91	573	10,85	879	16,64
90 - u. 95	1284	64,91	522	26,39	12	0,61	21	1,06	345	17,44	417	21,08
95 u. Älter	273	78,90	132	38,15	6	1,73	3	0,87	66	19,08	75	21,68

Tabelle 2: Pflegebedürftigkeit und Pflegeprävalenzen nach Altersgruppe und Pflegeform; Quelle: IT.NRW

4. Prognosen der Pflegebedürftigkeit

Zur Prognostizierung des Pflegebedarfs für die kommenden drei Jahre werden hier zwei unterschiedliche Rechnungsmodelle angewendet, die auf unterschiedlichen Methoden beruhen.

Unter der Annahme, dass die Pflegeprävalenzen des letzten aktuellen Datenbestandes der Pflegeversicherungen auch in Zukunft dem Pflegebedarf entsprechen, erfolgt in **Modell M1** die Berechnung über die Umlage der Prävalenzen auf die Prognose der Bevölkerungszahlen für das Zieljahr. Dieses Modell besitzt eine relativ hohe Güte, da es keine Annahmen voraussetzt abseits der konstanten Entwicklung der Pflegeprävalenzen. In Anbetracht, dass diese Annahme auf realen Daten basiert und lediglich die Bevölkerungsschätzung als potentielle Fehlerquelle ist dieses Modell praxisnah, zugänglich und risikoarm.

Modell M2 hingegen bezieht die vier letzten Erhebungszeitpunkte ein. Aus diesen Daten werden entsprechende Trends sichtbar und können linear fortgeschrieben werden. Dieses Modell unterliegt zwangsläufig der Annahme, dass eine Trendentwicklung vorliegt, die auch zukünftig kontinuierlich verläuft. Obgleich diese Annahme kritisiert werden kann, offeriert das Modell M2 signifikante Vorteile. Es wird eine „Kommunale Trendentwicklung“ abgebildet, die neue Prävalenzen liefert.

Modell	Annahme	Methodik
M 1	Konstante Prävalenzen	Übertrag der Pflegeprävalenzen aus dem letzten Erhebungsjahr auf die beiden Prognosejahre
M 2	Lineare Trendentwicklung	Fortschreibung der kommunalen Trendentwicklung

Ein Prognose ist folglich eine Fortschreibung des gegenwärtig Beobachteten unter Berücksichtigung der Entwicklungen in der jüngeren Vergangenheit. Die Ergebnisse der beiden Rechenmethoden ergeben einen Prognosekorridor des zukünftig zu erwartenden Pflegebedarfs in Gelsenkirchen.

Fazit

Für den hier zu untersuchenden Zeitraum ist nach beiden Rechenmodellen von einem steigenden Pflegebedarf auszugehen (siehe Abbildung 1). Betrachtet man die Berechnungen nach der Art der Pflege, so fällt auf, dass vor allem für die stationäre Pflege mit einem geringeren Anstieg, bzw. nach Modell M 2 sogar mit stagnierenden Zahlen zu rechnen ist (siehe Abbildung 2).

Gleicht man die prognostizierten Bedarfe für die stationäre Pflege mit den vorhandenen Plätzen ab wird deutlich, dass nicht von einem Mehrbedarf an stationären Pflegeplätzen auszugehen ist (siehe Tabelle 4). Eine Bedarfsbestätigung zwecks Förderung für stationäre Pflegeeinrichtungen, die neu entstehen und zusätzliche Plätze schaffen, ist folglich nicht vorhanden.

Alter	Insgesamt		davon:									
			Vollstationär		davon: Kurzzeit		Teilstationär		Ambulant		Pflegegeld	
	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz	Absolut	Prävalenz
	2019 nach Prognosemodell M1											
Insgesamt	10837	3,97	2620	0,94	113	0,04	205	0,08	2521	0,92	5701	2,12
Unter 60	1420	0,73	59	0,03	9	0,00	9	0,00	138	0,07	1222	0,63
60 - u. 65	454	2,54	68	0,38	3	0,02	10	0,05	80	0,45	306	1,71
65 - u. 70	634	4,27	117	0,79	7	0,04	10	0,07	124	0,83	393	2,65
70 - u. 75	856	7,46	151	1,31	9	0,08	18	0,15	156	1,36	549	4,79
75 - u. 80	1313	12,36	258	2,43	13	0,12	34	0,32	339	3,19	719	6,77
80 - u. 85	2230	24,20	526	5,71	27	0,29	51	0,55	634	6,88	1073	11,64
85 - u. 90	2006	39,98	627	12,49	23	0,45	46	0,91	544	10,85	835	16,64
90 - u. 95	1501	64,91	610	26,39	14	0,61	25	1,06	403	17,44	488	21,08
95 u. Älter	424	78,90	205	38,15	9	1,73	5	0,87	102	19,08	116	21,68
2021 nach Prognosemodell M1												
Insgesamt	10993	3,97	2688	0,94	116	0,04	206	0,08	2552	0,92	5757	2,12
Unter 60	1426	0,73	59	0,03	9	0,00	9	0,00	138	0,07	1228	0,63
60 - u. 65	466	2,54	69	0,38	3	0,02	10	0,05	83	0,45	314	1,71
65 - u. 70	661	4,27	122	0,79	7	0,04	10	0,07	129	0,83	410	2,65
70 - u. 75	926	7,46	163	1,31	10	0,08	19	0,15	169	1,36	594	4,79
75 - u. 80	1157	12,36	227	2,43	11	0,12	30	0,32	299	3,19	634	6,77
80 - u. 85	2227	24,20	526	5,71	27	0,29	51	0,55	633	6,88	1071	11,64
85 - u. 90	2088	39,98	652	12,49	24	0,45	47	0,91	566	10,85	869	16,64
90 - u. 95	1533	64,91	623	26,39	14	0,61	25	1,06	412	17,44	498	21,08
95 u. Älter	510	78,90	246	38,15	11	1,73	6	0,87	123	19,08	140	21,68
2019 nach Prognosemodell M2												
Insgesamt	11548	4,39	2494	0,97	124	0,05	243	0,09	2647	1,00	6411	2,43
Unter 60	1600	0,82	68	0,03	9	0,00	9	0,00	151	0,08	1378	0,71
60 - u. 65	485	2,72	78	0,44	4	0,02	10	0,05	83	0,46	324	1,82
65 - u. 70	745	5,02	129	0,87	8	0,06	10	0,07	130	0,88	486	3,28
70 - u. 75	946	8,25	175	1,53	9	0,08	18	0,16	145	1,27	625	5,45
75 - u. 80	1415	13,33	252	2,37	21	0,20	43	0,40	342	3,23	824	7,76
80 - u. 85	2390	25,94	486	5,27	14	0,15	61	0,67	696	7,56	1212	13,16
85 - u. 90	2033	40,50	558	11,11	37	0,73	58	1,15	553	11,03	922	18,36
90 - u. 95	1495	64,63	565	24,45	13	0,54	29	1,23	419	18,12	510	22,07
95 u. Älter	439	81,66	184	34,23	9	1,73	6	1,11	127	23,58	128	23,85
2021 nach Prognosemodell M2												
Insgesamt	12117	4,61	2488	0,97	135	0,05	277	0,11	2777	1,05	6855	2,58
Unter 60	1705	0,87	70	0,04	10	0,01	10	0,00	157	0,08	1472	0,75
60 - u. 65	521	2,84	83	0,45	4	0,02	12	0,06	90	0,49	349	1,90
65 - u. 70	830	5,37	142	0,92	11	0,07	10	0,07	145	0,94	543	3,51
70 - u. 75	1083	8,73	200	1,62	11	0,09	23	0,18	156	1,26	726	5,85
75 - u. 80	1292	13,80	213	2,28	21	0,23	43	0,46	311	3,32	771	8,24
80 - u. 85	2480	26,95	463	5,03	9	0,10	70	0,76	735	7,99	1287	13,99
85 - u. 90	2131	40,80	542	10,38	44	0,84	68	1,31	584	11,18	1005	19,24
90 - u. 95	1545	65,40	564	23,88	12	0,51	33	1,39	440	18,61	541	22,91
95 u. Älter	531	82,19	210	32,50	13	2,00	9	1,32	160	24,84	161	24,86

Tabelle 3: Prognosen der Pflegebedürftigkeit nach Modellen M1 und M2

Abbildung 1: Entwicklung der absoluten Fallzahlen nach Prognosemodell M1 und M2

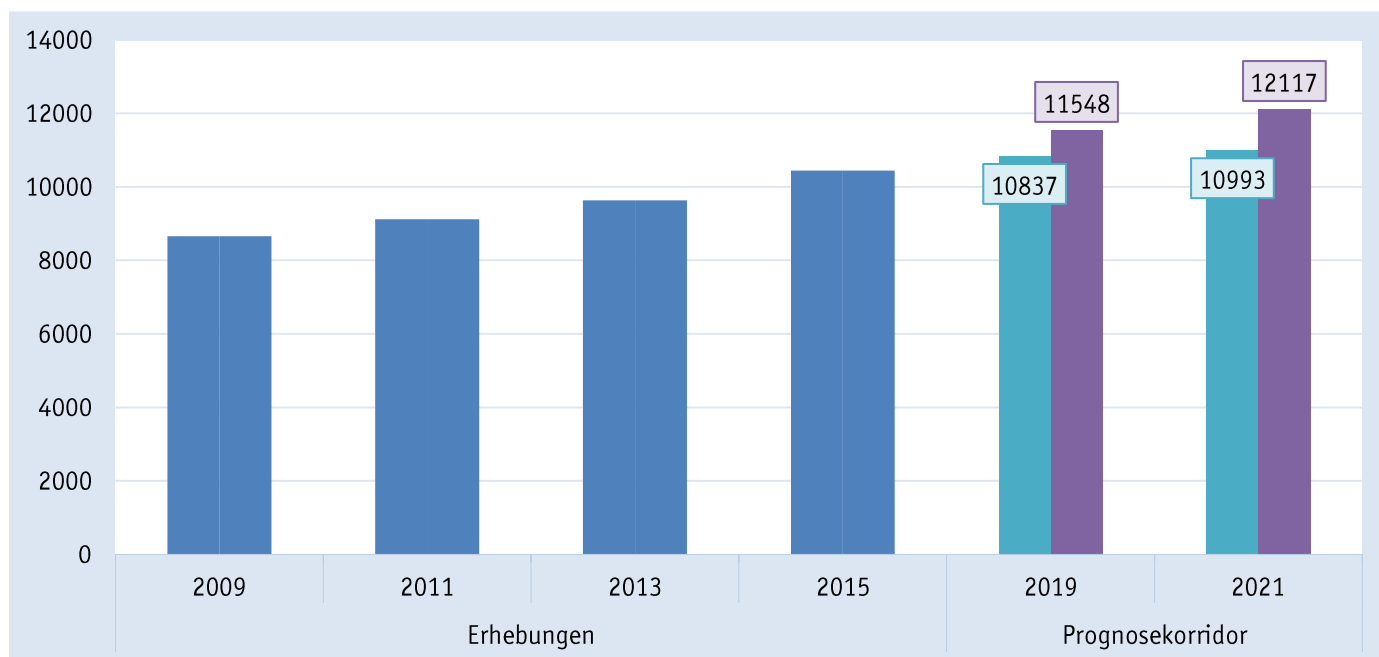
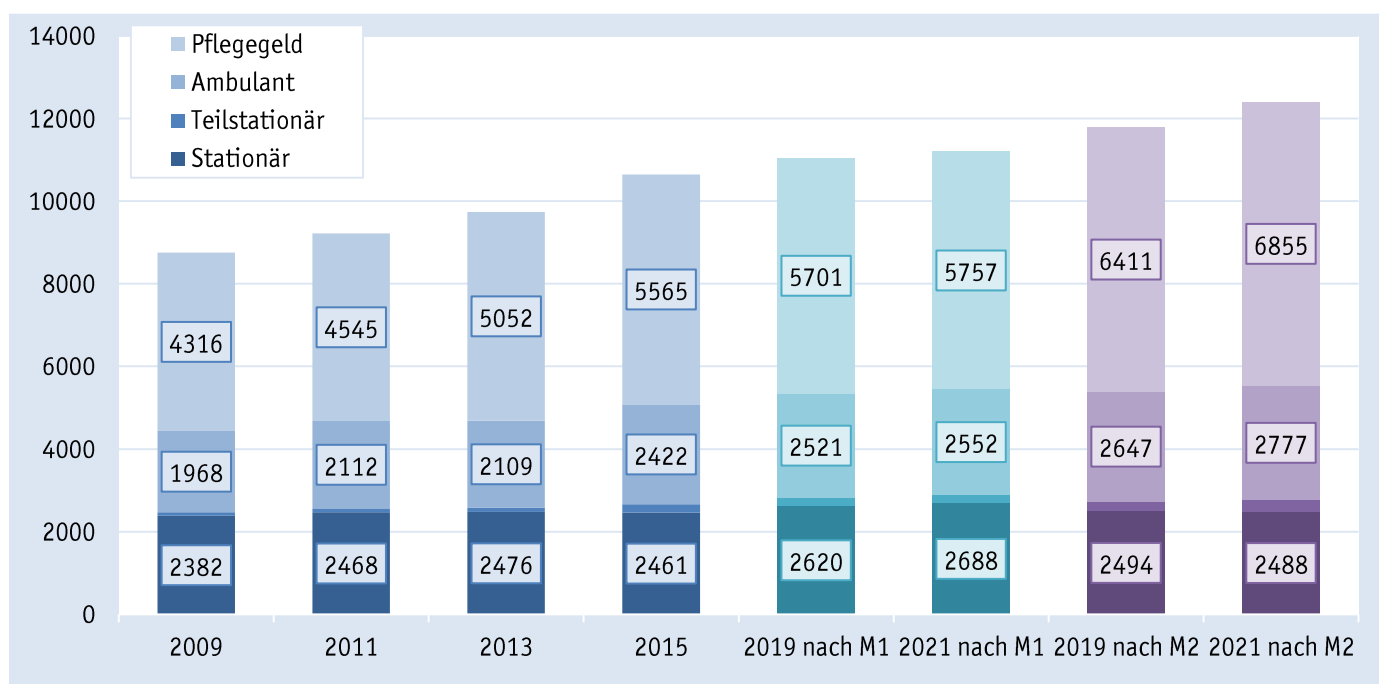


Abbildung 2: Entwicklung der absoluten Zahlen der Pflegearten nach Prognosemodell M1 und M2



Jahr	Plätze	M1		M2	
		Bedarf	Deckung	Bedarf	Deckung
2019	2695	2620	-75	2494	-201
2021	2695	2688	-7	2488	-207

Tabelle 4: Prognose der Bedarfsdeckung stationärer Pflegeplätze

5. Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

TABELLE 1: ÜBERSICHT DER STATIONÄREN EINRICHTUNGEN IN GELSENKIRCHEN	5
TABELLE 2: PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT UND PFLEGEPRÄVALENZEN NACH ALTERSGRUPPE UND PFLEGEFORM; QUELLE: IT.NRW	7
TABELLE 3: PROGNOSEN DER PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT NACH MODELLEN M1 UND M2	9
TABELLE 4: PROGNOSE DER BEDARFSDECKUNG STATIONÄRER PFLEGEPLÄTZE	10
ABBILDUNG 1: ENTWICKLUNG DER ABSOLUTEN FALLZAHLEN NACH PROGNOSEMODELL M1 UND M2	10
ABBILDUNG 2: ENTWICKLUNG DES ANTEILS DER PFLEGEARTEN NACH PROGNOSEMODELL M1 UND M2	10